

merkbar. Sie zeichnet sich dadurch aus, daß auf dem Pol eine Vierteilung des Polfeldes statthat, indem von einem Mittelpunkt, der aber nicht immer ganz streng auf dem Scheitel des Poles liegt, vier anfänglich ganz scharf abgegrenzte, nach und nach in den Zellenkomplex verschwindende Linien ausgehen. Diese Linien sind erhaben in gleicher Form, wie ich die Zwischenwände schon in Fig. 2 charakterisiert habe. Von hieraus schließen sich nun sofort die Zellen an, zunächst die dreieckigen Zwischenräume ausfüllend, dann aber in kreisförmigen Windungen das Ei umziehend. Daß die in Fig. 3 wiedergegebenen Zellen selbstverständlich auch die erhabenen Scheidewände besitzen, brauche ich wohl nur zu erwähnen. Ich habe sie nur aus Gründen der Einfachheit in der Zeichnung fortgelassen.

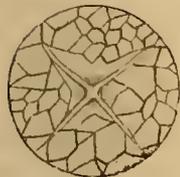


Fig. 3.  
Die Mikropylarzone.

Am 29. Juni ist eine deutliche Veränderung in der Anfärbung der Eier eingetreten. Die klare elfenbeinähnliche Färbung ist einem schmutzig gelblichen Ton gewichen, und die Einzelheiten in der Zellbildung sind damit deutlicher sichtbar.

Diejenigen Eier, die schon von Anfang an die Gelbfärbung nicht besaßen, haben auch keine solche erhalten; meine Vermutung, es möchte sich kurz nach der Eiablage eine Umfärbung, von Weiß in Gelb vollziehen, traf nicht zu. Die weißen Eier nahmen auch im wesentlichen einen anderen Entwicklungsverlauf. Sie schritten erheblich schneller in der Zusammenziehung des Eiinhaltes vor, verfärbten sich bald grauschmutzig und ließen die Larve deutlich erkennen, wie Fig. 4 zeigt. Meine Vermutung, daß sich hier ein beschleunigter Entwicklungsvorgang abspiele (die Eier waren alle an einem Tage abgelegt), bewahrheitete sich nicht. Im Gegenteil, die Larven kamen nicht zum Schlüpfen und die Eier starben ab. Die Beobachtung an den anderen Eiern gibt vielmehr Anlaß zur Annahme, daß bei den weißen Eiern von Anfang an ein krankhafter Vorgang stattgehabt hat, der durch ein vorheriges Absterben der Larve seinen Ausdruck fand.



Fig. 4.  
Die Larvenbildung in d. weißen Eiern am 28. Juni.

Die Zahl der Eier, welche die eben gezeichnete Entwicklung durchmachten, war im Verhältnis gering. Die Normaleier, wenn ich so sagen darf, entwickelten sich erheblich langsamer und gleichmäßiger.

Erst am 30. Juni war eine deutliche innere Umgestaltung zu erkennen. Sie fand ihre Darstellung dadurch, daß sich in der Mikropylarzone, oder noch an den seitlichen Abdachungen derselben, je 6 Punkte von hellroter Farbe zeigten, die erst am nächsten Tage zu tieferen blutroten und endlich braunroten Flecken wurden. Die Stellung dieser Punkte war sehr charakteristisch insofern, als immer 4 Punkte in Quadratur beieinanderstanden, die restlichen 2 aber in etwas abgelegener schiefer Stellung. Diese Punkte waren, wie sich später herausstellte, die Punktaugen, von denen 4 über und 2 unter den Fühlern standen



Fig. 5.  
Augenpunkten noch 2 keilförmige Flecke auftreten,

die in Fig. 5 und 6 dargestellt sind: die Mandibeln. Dieses letzte und höchste Maß der Ausfärbung ist am 3. Juli erreicht; an diesem Tage begannen die Larven zu schlüpfen, die mit Ausnahme der angegebenen Ausfärbungen fast farblos zur Welt kommen.



Fig. 6.

## Ueber die Farbe der Kokons von *Saturnia pavonia*.

Ich habe in diesem Jahre eine Anzahl *pavonia*-Raupe sich unter ganz gleichen Bedingungen verspinnen lassen und dabei festgestellt, daß die meisten sofort nach Fertigstellung eine braune Färbung annehmen — und zwar ohne daß sie naß wurden —, die übrigen dagegen weiß blieben und es heute, am 15. August 1912, noch sind.

Reinberger, Lyck (Ostpr.).

## Eine neue Ameisenform von Sardinien (*Pheidole pallidula* v. n. *Emeryi* m.).

Von Dr. A. H. Krausse-Heldrungen, h. t. Sorgono, Sardinien.

Eine Ameisenart, die man fast überall auf Sardinien antrifft, ist *Pheidole pallidula* Nyl. So waren bei Asuni ihre zierlichen Krater sehr häufig (vide A. H. Krausse, *Thorictus grandicollis*, Naturwiss. Wochenschr. Jena 1911). Dasselbst finden sich zahlreiche Kolonien, deren Individuen ganz dunkelbraun gefärbt sind. Diese Varietät, die ich auch bei Sorgono finde, ist besonders zu bezeichnen; ich nenne sie *Pheidole pallidula* var. *Emeryi* m. Eine Bearbeitung der Ameisen der alten Tyrrhenis dürfen wir von Herrn Prof. Emery erhoffen. Meinem Verzeichnis der sardischen Ameisen (vide A. H. Krausse, Ueber sardische Ameisen, Archiv für Naturgeschichte, Berlin 1912) ist also diese weitere Varietät hinzuzufügen. Ich zähle somit zweiundvierzig sardische Formen.

Sedda de Pranu, Monti del Gennargentu, Sardinien, Juli 1912.

## *Lithosia lutarella* L. v. *nigrogrisea* Peets.

— W. Pfennigschmidt, Hannover. —

Diese Form wurde vor 4 Jahren von W. Peets in dessen Arbeit: „Die Großschmetterlinge der Umgegend der Städte Hannover und Linden“ (55.—57. Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover, 1908 beschrieben). Gegründet wurde die neue Form auf mehrere Exemplare, die auf einem Moore der hiesigen Gegend gefangen wurden. In der Beschreibung heißt es, daß bei diesen Exemplaren „alle Flügel, auch der Kopf, Thorax und Hinterleib einfarbig schwärzlich-grau sind. Die gelbe Farbe zeigt sich nur noch am Vorderrand der Vorderflügel, an den Flügelfransen und an der Hinterleibsspitze“. Ferner wurde von Herrn Peets a. g. O. die Vermutung ausgesprochen, daß es sich hier wahrscheinlich um die Entwicklung einer besonderen Lokalform handle. Diese Vermutung scheint durch die diesjährigen Sammelresultate einiger hiesiger Entomologen bestätigt zu werden. Durch eifriges Suchen gelang es, eine weitere Anzahl guter Exemplare der neuen Form zu erbeuten. Es finden sich darunter einzelne fast typische Stücke von *lutarella* L. mit ganz gelben Vorderflügeln, jedoch mit bis über die Mitte hinaus geschwärzten Hinterflügeln. Die Mehrzahl der ge-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Krausse Anton Hermann

Artikel/Article: [Ueber die Farbe der Kokons von Saturnia pavonia. 169](#)